

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 229.

Freitag den 5. Oktober

1860.

3. 335. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien verlängert:

1. Das dem Hiram Lyman Hall auf die Verbesserung des Verfahrens, die Abfälle des vulkanisirten Kautschucks zu verarbeiten und nutzbar zu machen, unterm 3. November 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das den Gebrüdern Franz, Michael, August, Joseph und Jakob Ebonet, auf die Erfindung, dem Holze durch Zerschneiden und Wiederzusammenleimen jede beliebige Form zu geben, unterm 28. Juli 1852 ertheilte Privilegium, auf die Dauer des neunten Jahres.

3. Das dem Joseph und Johann Gabriel auf die Erfindung, Kieselstein-Rochgeschirre aus bisher unbenützter Kieselerde mit verbesserter bleifreier Glasur mittelst eines eigens konstruirten Brennofens zu erzeugen, unterm 2. August 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Konstant Jouffray Duméry auf die Erfindung von Füllapparaten, die durch Destillation die Bildung des Rauchs verhindern, unterm 26. August 1855 ertheilte Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

5. Das dem William Davis Grover auf Verbesserungen an der Nähmaschine unterm 23. August 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das ursprünglich dem Mathias Burger unterm 4. August 1852 ertheilte, seither an Friedrich Paget übertragenes Privilegium auf eine Verbesserung der am 11. Juni 1847 privilegierten Zement-Deifarben, auf die Dauer des neunten Jahres.

7. Das dem Karl Gürtler und Johann Kruck in Wien, auf die Verbesserung, bestehend in einem Instrumente, mit dem man im Stande sei, alle Gattungen Flüssigkeiten aus jedem Fasse, ohne den Spund zu öffnen, in andere Gefäße zu überfüllen, am 11. Juli 1855 ertheilte Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

8. Das dem Johann Lager auf eine Verbesserung in der Feuerung der Svarherde, Döfen und Kessel, unterm 25. Juli 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Johana Georg Popp auf die Erfindung einer Anatherin-Zahnpasta zur Reinigung der Zähne und Erfrischung des Mundes, unterm 9. August 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

10. Das dem Konrad Otto auf eine Verbesserung der Douche-Apparate unterm 12. Juli 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Ignaz Pfliger auf die Verbesserung einer eigenthümlichen Kohlenladungs-Vorrichtung für Eisenbahn-Waggons, unterm 10. August 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Karl Girardet auf die Erfindung eines zylinderartigen Aufenträgers (Porto brancard loco mobile), unterm 15. Juli 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

13. Das dem Friedrich Zempky auf die Erfindung: aus mineralischen Kohlen jeder Art in Verbindung mit organischen Stoffen, einen Brennstoff, genannt „Extraktkohle“, zu erzeugen, unterm 21. Juni 1860 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten bis einschließig fünften Jahres.

14. Das dem Georg Hoy auf eine Verbesserung der geruchlosen Retirade-Apparate, unterm 21. Juli 1859 ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

15. Das dem Johann Wender auf die Erfindung einer Schraubenpresse zur Zurichtung der Streichbretter für Buchdrucker- und gewöhnliche Pflüge unterm 8. Juli 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

16. Das dem Adam Pollak und Jakob Busch auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Art von Fußbekleidungen jeder Gattung, unterm 7. August 1854 ertheilte Privilegium auf die Dauer des achten und neunten Jahres.

17. Das dem Joseph Cavalli in Wien unterm 13. August 1853 auf die Erfindung, aus Tuch Allerhöchste Namenszüge, Sternchen, Armlitzen und ähnliche Gegenstände zu erzeugen, ertheilte Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

18. Das dem Georg van Haanen auf die Erfindung: Papier, Holz, Metalle und andere Substanzen bereit zu machen, daß selbe das Ansehen von Schildplatten oder von jeder beliebigen polirten Stein- und Holzgattung bekommen, unterm 23. Juli 1852 ertheilte Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

19. Das dem Joseph Lacassagne und Rudolph Thiers auf die Erfindung eines sogenannten „Kettmagnetischen Regulators“ unterm 26. August 1855 ertheilte Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

20. Das dem Alexander Heinrich Karl Chianti auf die Erfindung eines Verfahrens, um die durch Torfdestillation gewonnenen Erzeugnisse nutzbarer zu machen, unterm 12. August 1858 ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

21. Das dem Alfred, Ludwig, Stanislaus Ehenot auf die Erfindung von Apparaten, durch welche Metallschwämme, pulverisirte Erze und auf diese wirkende chemische Agentien comprimirt und zu festen Massen vereinigt werden, unterm 17. August 1857 ertheilte Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

22. Das dem Karl Ludwig Joseph Dierick in Paris unterm 25. Juli 1859 auf eine Verbesserung des Verfahrens, die goldenen und silbernen Münzplattten zu justiren, ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Ludwig Benz hat sein Privilegium vom 6. Oktober 1859 auf die Erfindung eines sogenannten „Wiener Laugenpulvers“ laut Kaufs-, resp. Abtretungsvertrages ddo. Wien 18. Juli 1860 an Franz Lecher, Handelsmann in Wien, Schottenfeld 306, übertragen.

Zugleich wurde dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert und die Uebertragung sowohl, als die Verlängerung im Privilegien-Register verschriftmäßig einregistrirt.

3. 1143. (4) Nr. 2518.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über Ansuchen des Hrn Joh. Baumgarten, als Eigenthümer des Gutes Wildenegg, die Amortisirung der seit 17. August 1789 am 1. Saße auf dem Gute Wildenegg zu Gunsten des Georg Tichel, Jakob Lauritsch, Andreas Kumpezhel, Thomas Paulitsch, Juri Dernouschel, Mathias Bezuh, Ignaz Paulitsch aus Blagouza, aus den Kaufverträgen ddo. 30. Mai 1787; für Ignaz Paulitsch aus dem Verträge vom 14. August 1787; für Stephan Dernouschel aus dem Verträge vom 8. Juni; für Matthäus Zierer aus dem Verträge ddo. 23. Juni und 14. August 1787; für Johann Tertina, Jakob Paulitsch, Gregor Raunichar, Matthäus Bergant aus den Verträgen vom 8. August 1787; endlich für Valentin Maklaugh, Gregor Pischkur, Martin Rachun, Martin Resnik, Valentin Mel, Michael Gril, Valentin Globozhizh, Anton Potozhnik, Josef Suscha, Sebastian Klobozhizh, Primus Laurizh und Martin Mahutnik aus den Verträgen ddo. 30. Mai 1787, bezüglich des stückweisen Erkaufes der zum Gute Wildenegg gehörigen Waldung Planava haftenden Rechte, im Sinne des Hofdekretes vom 15. März 1784, Nr. 262, eingeleitet.

Es werden demnach die genannten, unbekannt wo befindlichen Hypothekargläubiger und ihre gleichfalls unbekannteten Rechtsnachfolger mit Edikt aufgefodert, ihre allfälligen Ansprüche aus obiger Saßpost so gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung des Ediktes in die Laibacher Zeitung, hieramts geltend zu machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Verlaufe der Ediktallfrist obige Saßpost über neuerliches Einschreiten des Hypothekarbesizers gelöscht werden würde.

Zugleich wird denselben bedeutet, daß die bezügliche Erledigung dem für sie bestellten Curator ad actum, Hrn. Dr. Jul. v. Wurzbach, zugestellt worden sei.

Laibach am 23. Juni 1860.

3. 338. a (3) Nr. 1637.

Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung in Laibach hat mit Erlaß vom 27. August l. J., Zahl 9307, die Aufstellung zweier Bezirksstraßen-Einräumer, und zwar: eines für die Landoll-Luegg-Kaltenfelder Bezirksstraße mit der jährlichen Löhnung von 80 fl., — und den zweiten für die Senofetsch-, Gabertsche-, Uremex- und

Divaccer-Bezirksstraße, mit jährlichen 120 fl. öst. W., bewilliget.

Diejenigen, welche sich um eine dieser beiden Straßeneinräumerstellen bewerben wollen, haben sich bis zum 18. Oktober l. J. persönlich hieramts vorzustellen, und mit den Zeugnissen über ihr Wohlverhalten und ihre Kenntnisse auszuweisen.

k. k. Bezirksamt Senofetsch am 19. September 1860.

3. 1762. (2) Nr. 1192.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, in Vertretung der pia causa, als Erbin nach dem Kanonikus Ignaz Jugovich, gegen den Realitätenbesitzer Anton Groschel in Neustadt, wegen schuldigen 191 fl. 35 kr. C. M. oder 201 fl. 16 kr. ö. W. nebst 5% Zinsen, Klags- und Exekutionskosten, in die exekutive öffentliche Feilbietung des, demselben gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rekt. Nr. 155 vorkommenden Hauses Konfk. Nr. 42 zu Neustadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3600 fl., und rüchtsichtlich über Abschlag der Abzugsposten pr. 395 fl., in einem Schätzungswerte pr. 3241 fl. öst. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 26. Oktober, 23. November und 21. Dezember l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-auszug und die Lizitationsbedingnisse können in der Registratur dieses Gerichtshofes eingesehen werden.

Neustadt am 11. September 1860.

3. 1752. (3) Nr. 4490.

Edikt.

Im Nachhange zum hierortigen Edikte vom 17. Juli d. J., Z. 3218, wird hiermit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Blas Bebar von Babensfeld, gegen Jakob Troha von ebendort, pcto. 229 fl. c. s. e., auf den 22. September d. J. angetordnete erste Feilbietungstagsatzung über beiderseitiges Einverständnis als abgehalten angesehen, und daß am 23. Oktober d. J. zur Bornahme der zweiten Realfeilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. September 1860.

3. 1756. (3) Nr. 4907.

Edikt.

Im Nachhange zum diesrämtlichen Edikte vom 4. Juni 1860, Z. 2814, wird eröffnet: Es werde in der Exekutionssache des minderjährigen Josef Hodnik von Feitritz, durch die Vormünderin Josefa Hodnik gegen Andreas Kirn, vulgo Krebel von Grafenbrunn Hauszahl 85, pcto. 67 fl. 55. kr. ö. W., am 19. Oktober l. J. früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 1765. (3) Nr. 4034.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht, daß der in der Exekutionssache des Mathias Korren, gegen Maria und Jakob Louto von Wigan, pcto. 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., für den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Herrn Ignaz Kusch bestimmten Bescheid vom 30. Juli 1860, Z. 4034, dem aufgestellten Kurator Herrn Mathias Wolfinger von Planina zugestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1710. (3) Nr. 4952.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Loser von Gottschee, gegen Mathias Ostermann, Paul und Maria Hutter von Kotschen Nr. 10, wegen aus dem Vergleich ddo. 24. Juli 1848, B. 1448, schuldigen 657 fl. 15 $\frac{1}{2}$ C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 2878, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 315 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Oktober, auf den 10. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Gottschee mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1711. (3) Nr. 6239.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird denen Georg Kofler, Maria Eisenzopf senior, Maria Eisenzopf junior von Hohenegg und Johann Ferdinand Fot von Wien hiermit erinnert:

Es habe Georg Eisenzopf von Hohenegg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung auf der im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 525 vorkommenden Realität zu Hohenegg, sub praes. 16. September 1860, B. 6239, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Oktober 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Schleimer von Zwischlern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. September 1860.

3. 1713. (3) Nr. 2742.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Martinschel von Scheroustivceh Bezirk Idria, gegen Jakob Martinschel von Gollivesch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 30. März 1854, B. 1745, schuldigen 231 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 673 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2445 fl. 60 kr. ö. W. g. w. illiget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Oktober, auf den 16. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1714. (3) Nr. 7600.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 28. Juni l. J., B. 4753, wird bedeutet, daß die in Sachen Wenzel Haffelner, Handelsmann in Linz, gegen Herrn Josef Roschitsch von Bad. Töplitz, auf den 22. September, 20. Oktober und 24. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen zur Veräußerung der, dem Exekuten gehörigen, in Töplitz liegenden, im Grundbuche der Pfarrgült Töplitz sub Urb. Nr. 60, Rekt. Nr. 511 vorkommenden Realität und der auf 331 fl. 70 $\frac{1}{2}$ kr. bewerteten Fahrnisse über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 22. Dezember l. J., 26. Jänner und 23. Februar l. J. mit dem vorigen Anhang übertragen worden seien.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. September 1860.

3. 1715. (3) Nr. 2911.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der Maria Repnik und ihren Erben und Rechtsnachfolgern, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Valentin Jenko von Unterfernik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der mit dem Vergleich vom 9. Oktober 1819 seit 2. September 1823 auf seiner, im Grundbuche Michelfletten sub Urb. Nr. 489 vorkommenden Halbhuber intabulierten Forderung pr. 84 fl., sub praes. 31. August 1860, B. 2911, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. August 1860.

3. 1716. (3) Nr. 2938.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Stupar und Lorenz Schenk und deren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Andreas Kallinschek von Unterfernik, wider dieselben die Klage auf Erßigung des im Grundbuche der Karnerkaplanei Sülz Zirklach sub Urb. Nr. 31 und 31 $\frac{1}{2}$, Rekt. Nr. 37 vorkommenden Acker v. zgorini Tlaci za hlevah, sub praes. 1. September l. J., B. 2938, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Dezember l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. September 1860.

3. 1717. (3) Nr. 3023.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Perzh von Waifach, gegen Johann Steffe von Mille, wegen aus dem Vergleich vom 21. Oktober 1857, B. 4218, schuldigen 19 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche zu Krainburg sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, zu Mille gelegenen Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Oktober, auf den 20. November und auf den 19. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. September 1860.

3. 1718. (3) Nr. 3055.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, nom. der Kirche von Hülben, gegen Martin Suppan vulgo Debelk von Dilsent, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1859 B. 455, schuldigen 261 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Höllein sub Urb. Nr. 400 und 401 vorkommenden, zu Dilsent gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 23. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. September 1860.

3. 1725. (3) Nr. 2093.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Gregor Stufel von Bertazbr, wegen aus dem Vergleich ddo. 24. Februar 1858, B. 4386, schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mazherolhof sub Urb. Nr. 1 $\frac{1}{2}$, Extr. Nr. 53 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 372 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 23. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 2. Juni 1860.

3. 1726. (3) Nr. 2729.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Versche von Ibernembl, gegen Anton Nussdorfer von Mötting Nr. 39, wegen aus dem Vergleich ddo. 22. Juli 1857, B. 4067, schuldigen 50 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die Reassumierung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Urb. Nr. 650, 651, 652, 653 und 654 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 23. November und auf den 24. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 25. Juli 1860.

3. 1727. (3) Nr. 2750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Marko Plesez von Schelensnit, Haus-Nr. 1, gegen Marko Jaitzich von Radovizh, Haus-Nr. 11, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 1. März 1843, B. 43, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. H. D. Kommenda Mötting sub Rekt. B. 48, Ent. Nr. 4 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 148 fl. 35 kr. österr. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. Juli 1860.

3. 1728. (3) Nr. 2904.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß es über Ansuchen der Santa Stubler von Laken die Realisation der von Niko Ponovizh von Dulle Nr. 15, um den Meistbot von 269 fl. ersüandenen, im Grundbuche der Kommenda Mötting sub Rekt. 180 $\frac{1}{2}$ und 180 $\frac{3}{4}$ vorkommenden, in Jugorje liegenden Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Erzhers bewilliget und hierzu die Tagsatzung auf den 29. Oktober d. J. um 9 Uhr Vormittags in Jugorje mit dem Besage bestimmt habe, daß dieselbe dabei mit jedem Anbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 10. August 1860.